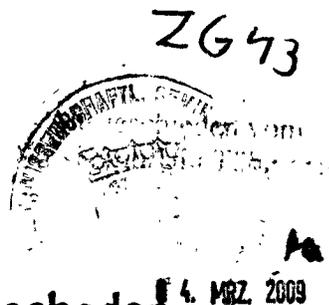


STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden



Arb.Nr. IV/8/72

Erschienen am 25.11.1955

1
3 0 2 b d

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

Oktober 1955

1936 = 100 a r b e i t s t ä g l i c h

(5105)

DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM OKTOBER 1955

Weitere Aufwärtsentwicklung der Gesamtproduktion

Die Aufwärtsentwicklung der industriellen Produktion hat sich auch im Oktober weiter fortgesetzt. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100) ist von 214,7 im September auf 223,4 im Oktober, d.h. um 4,1 vH, gestiegen. Dies entspricht der durchschnittlichen Zunahme des Oktober gegenüber dem September in den letzten vier Jahren, in welcher auch eine beträchtliche Expansionskomponente enthalten ist. Der grösste Teil der Zunahme im Oktober 1955 ist auf die um diese Jahreszeit üblichen saisonalen Auftriebskräfte zurückzuführen. Viele Industriezweige, insbesondere im Sektor der Verbrauchsgüterherstellung und der Nahrungsmittelproduktion, streben jetzt aus jahreszeitlichen Gründen (Weihnachtsgeschäft, Wintersaison) ihrem Produktionsmaximum zu. Die ausser diesen saisonalen Momenten wirksamen Expansionstendenzen haben sich in den letzten Monaten kaum abgeschwächt. Die Zuwachsrate gegenüber dem jeweiligen Zeitraum des Vorjahres betrug im Oktober etwa 15 vH gegen 17 vH im 1. Quartal, 16,5 vH im 2. Quartal und 15,7 vH im 3. Quartal, wobei zu beachten ist, dass die Zuwachsraten der ersten Quartale aus einmaligen Gründen (Auslaufen der Investitionshilfe) wohl besonders hoch lagen. Für das ganze Jahr 1955 lässt sich mit dem Vorliegen der vorläufigen Oktoberergebnisse schon heute die Produktionssteigerung gegenüber 1954 auf etwa 16 vH abschätzen. Damit werden die Wachstumsraten der Jahre 1952 (7 vH), 1953 (9 vH) und 1954 (12 vH) noch erheblich übertroffen werden.

Im Bergbau ergab sich im Oktober eine für diesen verhältnismässig wenig reagiblen Zweig beachtliche Produktionserhöhung (+ 3,4 vH) ¹⁾, die vor allem durch eine Steigerung der Kohlenförderung verursacht wurde. In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 0,8 vH) und bei den Investitionsgüterindustrien (+ 1,3 vH) wurde das Vormonatsergebnis nur wenig übertroffen, doch entsprechen diese geringen Zunahmen etwa dem durchschnittlichen Ausmass der letzten Jahre. Die Erzeugung der Verbrauchsgüterindustrien (+ 3,4 vH) verlief - wie bereits im September - günstiger als im vergangenen Jahr, so dass sich die Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr auf 15 vH erhöhte und damit etwa dem durchschnittlichen Wachstumstempo der gesamten Industrie entspricht. Die intensive Zunahme der Produktion bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 21,5 vH) ist vor allem auf das Anlaufen der Zuckerkampagne und Vorbereitungen für das Weihnachtsgeschäft zurückzuführen. Der Bauindex, der nur die Rohbauten erfasst, hat eine leichte Abschwächung erfahren (- 2,3 vH), die jedoch rein saisonalen Charakter trägt.

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (Oktober und September je 26 Arbeitstage). Absolute Zahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 5.Jg., Nr. 10.

Die Zunahme der Bergbauproduktion um 3,4 vH beruht vor allem auf erhebliche Erhöhungen bei der Kohlengewinnung. Im Steinkohlenbergbau ist die Forderung um 4,4 vH auf arbeitstäglich 432 100 t gestiegen, was im wesentlichen durch den verstärkten Rückgang der Fehlschichten nach den Urlaubsmonaten bedingt ist. Die Erhöhung der Unter-Tage-Belegschaft hat sich infolge der gesunkenen Schichtleistung auf die Produktion nicht merklich ausgewirkt. Bei der Braunkohlengewinnung, die im 3. Quartal 1955 das entsprechende Vorjahresergebnis nicht ganz erreichte, ist mit einer Zunahme um 9,3 vH auf arbeitstäglich 316 600 t ein Höchststand erzielt worden. Bei der Brikettherstellung ergab sich jedoch eine nur schwache Steigerung, und die Kokserzeugung wurde lediglich auf dem allerdings hohen Vormonatsergebnis gehalten. Mit Ausnahme der Erdölgewinnung, die unverändert blieb, wiesen die übrigen Bergbauzweige ebenfalls Belebung, wenn auch von geringerer Intensität, auf.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien trat nach der kräftigen Zunahme im Vormonat im ganzen nur eine geringe Produktionserhöhung ein (+ 0,8 vH). Mit der Abschwächung der Bautätigkeit im Oktober verlief auch die Produktion der Industrie der Steine und Erden rückläufig (- 4,3 vH), wobei vor allem die Erzeugung der Ziegeleien (Mauerziegel - 7,2 vH, Dachziegel - 6,5 vH) sowie von gebranntem Kalk (- 7,6 vH) stärker gesunken ist. Im Zusammenhang mit den Baufertigstellungen nahm dagegen die Flachglaserzeugung erneut zu (+ 5,2 vH). Von der eisenschaffenden Industrie, in der sich die Aufwärtsentwicklung fortsetzte (+ 2,2 vH), wurde mit einer Erzeugung von arbeitstäglich 48 800 t Walzstahl die monatsdurchschnittliche Produktion des Vorkriegsjahres 1936 um 50 vH überschritten. Trotz der erheblichen Produktionsausweitung in den ersten drei Quartalen um 27 vH über das entsprechende Vorjahresergebnis ist zur Deckung des Inlandsbedarfs die Walzstahleinfuhr erheblich gesteigert worden; sie hat in diesem Zeitraum den Export von Walzstahl übertroffen, während in den vergangenen Jahren stets Ausfuhrüberschüsse zu verzeichnen waren. Die Produktion der chemischen Industrie blieb nach der starken Zunahme im Vormonat fast unverändert (+ 0,4 vH). Bei den Grundchemikalien, deren Produktion im ganzen erneut rückläufig war, ist vor allem die von der Verfügbarkeit an Wasserkraftstrom abhängige Erzeugung von Kalkstickstoff und von Calciumcarbid jahreszeitlich bedingt stark gesunken, während nur die technischen Stickstoffverbindungen und Schwefelsäure nennenswerte Zunahmen aufwiesen. Die lebhafte Aufwärtsentwicklung der Kunststoffherzeugung setzte sich weiter fort (+ 5,3 vH). In der Mineralölverarbeitung, die stärkeren monatlichen Schwankungen unterliegt, trat zum Teil als Reaktion auf die Abschwächung im September eine erhebliche Zunahme ein (+ 8,8 vH).

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrie entwickelte sich im Oktober bei den einzelnen Industriezweigen und Erzeugnissen nicht einheitlich, doch überwog die Aufwärtstendenz, so dass das Produktionsergebnis des Oktober um 1,3 vH über dem des September lag. Die Produktion des Oktober 1954 wurde um 23 vH überschritten. Die Auftragsentwicklung 2) war im September nach der vorwiegend saisonbedingten Stagnation im Juli und August wieder deutlich nach

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland".

oben gerichtet, sie wies eine Zunahme von 6 vH auf und lag damit um 27 vH über dem entsprechenden Vorjahresmonat.

Der Rückgang im Stahlbau (- 6,8 vH) ist vor allem auf eine Abnahme der Waggonherstellung zurückzuführen. Die Produktion der Maschinenindustrie hielt sich auf dem Vormonatsstand (+ 0,1 vH). Beträchtlichen Zunahmen bei den Metallbearbeitungsmaschinen, den Bergbaumaschinen, den Maschinen für die Nahrungsmittelin-
dustrrie und den Maschinen für die Schuh- und Lederindustrie standen saisonbedingte Rückgänge bei den Landmaschinen und Acker-
schleppern gegenüber. Auch die Produktion des Fahrzeugbaus entsprach etwa der des Vormonats (- 0,5 vH). Während die Herstellung von Personenkraftwagen leicht abnahm, hielt sich diejenige von Lastkraftwagen etwa auf der Vormonatshöhe. Im übrigen Fahrzeugbau hatten die Motorräder sowie vor allem die Fahrräder erhebliche, wohl stark exportbedingte Zunahmen aufzuweisen. Die Erezugung der elektrotechnischen Industrie nahm um 2,8 vH zu. Hierfür waren beträchtliche Steigerungen bei den Installationsgeräten (Baufertigstellungen), den Rundfunkempfangsgeräten (Weihnachtssaison) sowie im Gebiet der Elektromedizin massgebend, dagegen ging die Herstellung von Transformatoren, Kabeln und Drahtnachrichtengeräten zurück. Die feinmechanische und optische Industrie wies eine Zunahme um 3,2 vH auf, vor allem infolge von Produktionssteigerungen bei Projektions- und Kino-
geräten, Feinmessgeräten und saisonbedingt bei Gasmessern sowie in der Uhrenindustrie. Bei Fotoapparaten wurde das Vormonats-
ergebnis nicht erreicht. Die Produktion der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung stieg um 4,2 vH.

Die Verbrauchsgüterindustrien, die bereits im September beträchtlich aufgeholt hatten, haben im Oktober eine weitere deutliche Produktionszunahme zu verzeichnen (+ 3,4 vH). Der Abstand gegenüber dem Vorjahr, der Anfang des Jahres etwa 10 vH betragen hatte und sich bis September auf 14 vH erhöhte, betrug im Oktober etwa 15 vH und entsprach damit erstmalig seit über einem Jahr wieder dem durchschnittlichen Wachstum der gesamten Industrieproduktion. Auch die Entwicklung der Auftragseingänge 3), die im September um 34 vH anstiegen und damit um 18 vH über dem entsprechenden Vorjahresergebnis lagen, ist günstig.

Das gute Gesamtergebnis der vergangenen beiden Monate wurde wesentlich durch die Entwicklung in der Bekleidungsindustrie beeinflusst. Die Produktion hat hier im Oktober nochmals um 6 vH zugenommen, nachdem bereits im September eine Steigerung von 30 vH erreicht worden war. Der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat hat sich weiter erhöht und betrug 18 vH. Der Jahreszeit entsprechend hat besonders die Fertigung von Wintermänteln weiter an Bedeutung gewonnen; modischen Einflüssen folgend blieb die Herstellung von Sakkos hinter der von kompletten Anzügen zurück. Verfolgt man die Einzelhandelsumsätze der statistisch erfassten Oberbekleidungsgeschäfte, so zeigt sich, dass auch hier das Vorjahresergebnis kräftig überschritten wurde (Oktober 1955 gegen Oktober 1954 + 17 vH, für September und Oktober zusammen ergibt sich eine Zuwachsrate von 14 vH). Nach der erheblichen, überwiegend saisonbedingten Zu-

3) Vgl. Fussnote 2, Seite 3.

nahme im Vormonat (+ 16,5 vH), hat sich das Produktionsvolumen der Textilindustrie im Oktober nicht mehr vergrößert (+ 0,3 vH). Immerhin hat sich auch hier der Abstand gegenüber 1954, der im August nur noch 2 vH betragen hatte, im September auf 5 vH und im Oktober auf 6 vH erhöht. Im einzelnen war die Entwicklung insofern unterschiedlich, als sich lediglich bei den Wirkereien und Strickereien die seit Juli anhaltende, jahreszeitlich bedingte Belegung weiter fortsetzte (+ 5,8 vH), während im übrigen - sowohl im Baumwoll- wie im Wollsektor - das Produktionsniveau des Vormonats gehalten wurde oder auch geringfügig abnahm. In der Schuhindustrie (+ 0,2 vH) und damit im Zusammenhang auch in der Lederindustrie (+ 0,8 vH) hat die saisonale Aufwärtsentwicklung im Oktober ihren Abschluss gefunden. Die feinkeramische Industrie (- 0,4 vH) hat den Vormonatsstand im ganzen behaupten können; während die Erzeugung von sanitärer Keramik in Verbindung mit den Baufertigstellungen noch zunahm und auch die Produktion von Schleifkörpern weiterhin erhöht wurde, waren beim Haushaltsporzellan und bei technischem Material schwache Produktionsrückgänge zu verzeichnen. In der Hohlglasindustrie (- 0,3 vH) ist entgegen der saisonüblichen Tendenz im Oktober kaum eine Abschwächung eingetreten, so dass das Vorjahresergebnis - wie schon im September - erheblich überschritten wurde (+ 25 vH). Der Schwerpunkt der Erzeugung liegt hier bei den Getränkeflaschen, für die ein laufend wachsender Bedarf seitens der verschiedenen Getränkeindustrien und der Molkereien vorliegt.

Die Produktion der Nahrungs- und Genussmittelindustrien ist - wie alljährlich im Oktober - kräftig angestiegen (+ 21,5 vH). Hierfür ist vor allem der Beginn der diesjährigen Zuckerkampagne massgebend gewesen. Besonders zu erwähnen ist ferner die Süsswarenindustrie, deren Produktion bis einschliesslich August das Vorjahresniveau kaum überschritten hatte; hier traten im September (+ 31 vH) und im Oktober (+ 17 vH) besonders starke Steigerungen ein, so dass jetzt das Produktionsniveau von Oktober 1954 um rund 24 vH übertroffen worden ist.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET
a r b e i t s t ä g l i c h 1936 = 100

Indexgruppe	1954	1955			Veränderung Okt. 1955 gegen Sept. 1955
	Okt. 1954	August	September ^{p)}	Okt. 1955 ^{p)}	
	1936 = 100				
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	26	26,9 ²⁾	26	26	+ 0
GESAMTE INDUSTRIE	194,3	199,5	214,7	223,4	+ 4,1
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	193,6	197,9	213,9	223,2	+ 4,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie und Bau	190,1	194,9	211,1	219,9	+ 4,2
BERGBAU	139,2	139,3	142,2	147,0	+ 3,4
dar.: Kohlenbergbau	117,6	114,2	116,3	121,3	+ 4,3
Eisenerzbergbau	179,7	198,4	204,0	207,8	+ 1,9
Metallerzbergbau	180,7	175,9	172,6	176,6	+ 2,3
Kali- und Steinsalzbergbau	229,5	220,4	237,7	243,7	+ 2,5
Erdölgewinnung	637,3	732,6	739,7	739,4	= 0,0
VERARBEITENDE INDUSTRIE	194,8	200,0	217,4	226,6	+ 4,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	177,6	193,7	200,9	202,6	+ 0,8
dar.: Industrie der Steine und Erden	144,9	173,3	174,4	166,9	- 4,3
Eisen- und Stahlerzeugung	126,1	141,7	145,6	148,8	+ 2,2
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei	133,1	140,5	153,0	155,3	+ 1,5
Ziehereien und Kaltwalzwerke	121,7	128,4	145,6	.	.
NE-Leichtmetall-Hüttenproduktion	269,1	274,7	278,1	277,5	- 0,2
NE-Schwermetall-Hüttenproduktion	150,1	145,4	155,6	154,2	- 0,9
NE-Metall-Halbzeugproduktion	159,4	163,0	169,7	170,1	+ 0,2
Chemische Industrie ³⁾	221,8	235,4	246,0	247,0	+ 0,4
Chemische Fasererzeugung	339,9	395,1	408,7	411,3	+ 0,6
Mineralölverarbeitung	344,9	400,9	373,0	411,3	+ 8,8
Gummiverarbeitung	214,5	229,9	254,7	246,2	- 3,3
Flachglaserzeugung	216,4	220,0	230,7	242,8	+ 5,2
Sägewerke und Holzbearbeitung	112,9	117,3	127,0	.	.
Zellstoff- und Papiererzeugung	148,8	150,5	154,3	153,2	- 0,7
Investitionsgüterindustrien	222,8	240,7	270,1	273,7	+ 1,3
dar.: Stahlbau (einschl. Waggonbau)	110,7	158,0	160,0	149,2	- 6,8
Maschinenbau	219,6	246,2	266,6	266,8	+ 0,1
Fahrzeugbau	284,1	308,0	381,1	379,3	- 0,5
Schiffbau	131,9	132,0	142,5	.	.
Elektrotechnik	436,7	452,6	494,8	508,6	+ 2,8
Feinmechanik und Optik	260,1	234,9	295,3	304,7	+ 3,2
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ⁴⁾	161,0	169,5	190,1	198,0	+ 4,2
Verbrauchsgüterindustrien ⁵⁾	187,0	177,4	207,3 ^r	214,4	+ 3,4
dar.: Feinkeramische Industrie	171,8	181,8	186,3	185,6	- 0,4
Hohlglaserzeugung	255,7	307,2	322,0	320,9	- 0,3
Ledererzeugung	81,5	81,4	87,8	88,5	+ 0,8
Schuhindustrie	108,3	113,0	121,6	121,8	+ 0,2
Textilindustrie	164,6	152,5	174,0	174,5	+ 0,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	188,7	162,3	166,7	202,6	+ 21,5
dar.: Nahrungsmittelindustrie	251,0	172,8	185,7	262,9	+ 41,6
Brauerei	113,7	164,7	144,9	127,1	- 12,3
Tabakverarbeitung	123,2	141,5	148,3	141,4	- 4,7
ENERGIEERZEUGUNG	249,9	246,3	259,6	275,8	+ 6,2
dav.: Elektrizitätserzeugung	284,8	276,5	294,0	314,6	+ 7,0
Gaserzeugung	141,5	152,3	152,9	155,5	+ 1,7
BAU	208,0	232,0	232,2 ^r	226,8	- 2,3

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage.- 3) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.- 4) Einschl. Stahlverformung.- 5) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.
p) Vorläufig. r) Berichtigt.